



**In dieser Ausgabe:-**

**Saudi-Arabiens Delegation in Eritrea..... 2**

**Eritreas Delegation im Sudan..... 3**

**ICSOE: 24. Tagung ..... 3**

**AU: Eritrea nimmt an Sitzungen teil... 6**

**Signifikante Reduzierung der TB-Inzidenzrate .... 7**

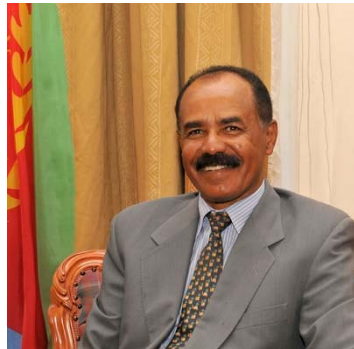
**Umwandlung von Trockenzonen in Feuchtgebiete..... 9**

**Der Klimawandel und seine negativen Auswirkungen ..... 11**

**Welt-AIDS-Tag.....13**

**50. Gedenken an die Massaker von Ona und Besekdira ..... 14**

**Aufruf zur Erhaltung des kulturellen Erbes..... 15**



**Präsident Isaias Afwerki:  
Neujahrsansprache**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im In- und Ausland!

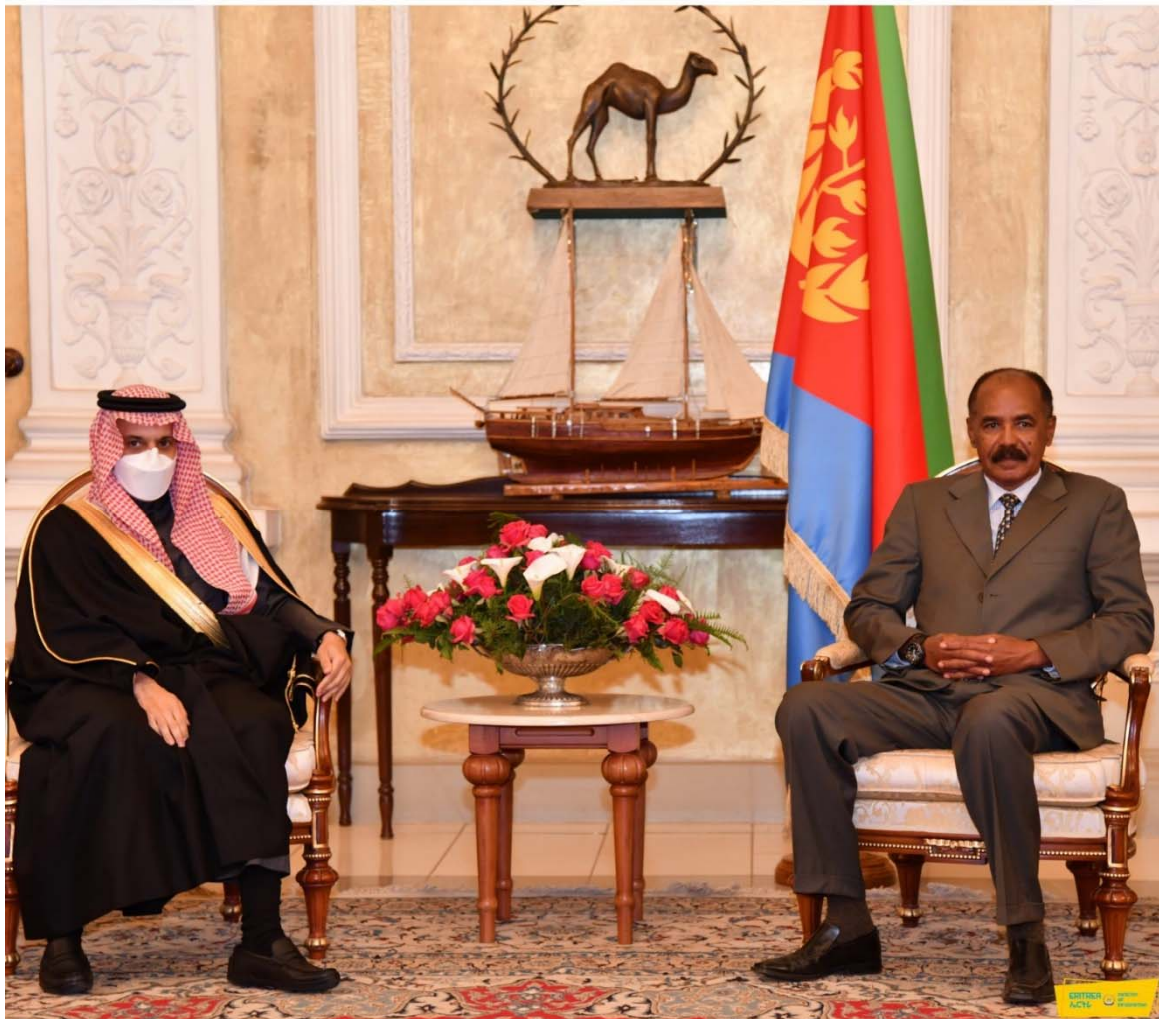
Erlauben Sie mir, dem gesamten Volk von Eritrea und seinen Verteidigungskräften meine herzlichen Glückwünsche zum neuen Jahr 2021 zu übermitteln.

2020 war ein Jahr, das von einer gewaltigen Krise in den Annalen der Geschichte der Menschheit geprägt war, die sich aus den Katastrophen COVID-19 und den angesammelten globalen und regionalen Umwälzungen ergab. Den eritreischen Menschen ist es gelungen, die Fülle aufeinanderfolgender Herausforderungen zu bekämpfen und zu bewältigen, denen sie in den letzten 80 Jahren vor allem aufgrund der Werte der Klarheit der Vision, der Geduld, der Belastbarkeit, des natürlichen Mitgefühls und des Selbstbewusstseins gegenüberstanden. Diese Innere-Werte wurden im Jahr 2020 erneut getestet, nur um robuster und aufschlussreicher zu werden, und es ist daher unbestreitbar, dass ihre Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung und Fortschritte im Jahr 2021 - mit höherer Bereitschaft - die gewünschten Ergebnisse bringen werden

Nochmals meine besten Wünsche für das neue Jahr und Weihnachten!  
Ruhm unseren Märtyrern!  
Sieg den Volksmassen!  
31.12.2020



## Saudi-Arabiens Delegation in Eritrea



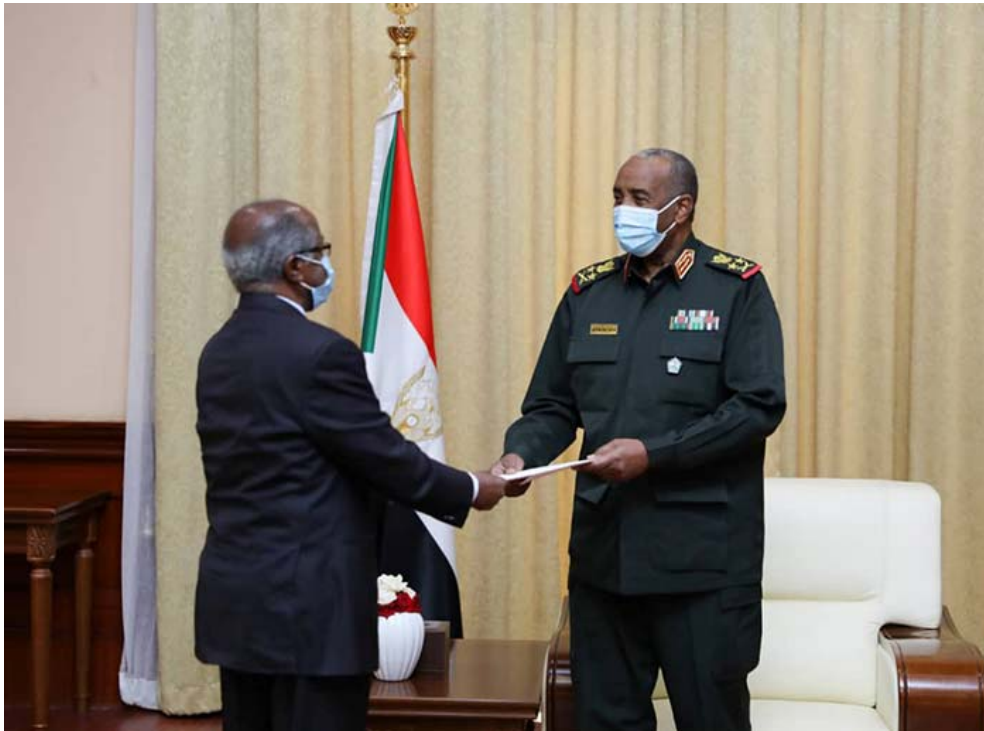
Asmara, 15. Dezember 2020 - Präsident Isaias Afwerki traf, am 15. Dezember, im State House die Delegation Saudi-Arabiens unter Leitung von Außenminister Prinz Faisal bin Farhan Al Saud. Die Delegation überbrachte Botschaften von König Salman bin Abdulaziz Al Saud sowie von Kronprinz Mohammed bin Salman an Präsident Isaias.

Die beiden Seiten führten ausführliche Gespräche über bilaterale Beziehungen und regionale Themen von gegenseitiger Bedeutung. Sie bekräftigten, dass die beiden Länder in all diesen Fragen übereinstimmende Ansichten und Positionen vertreten, und kamen überein, ihre Beziehungen zu verstärken und ein gemeinsames Komitee zu gründen, um die gemeinsame Vision umzusetzen.

Bei seiner Ankunft am internationalen Flughafen von Asmara wurde Prinz Faisal bin Farhan von Außenminister Osman Saleh, dem Präsidentenberater Yemane Gebreab sowie dem Botschafter Saudi-Arabiens in Eritrea, Saqir Suleymani Alqureshi, herzlich empfangen.

Die Delegation des Königreichs Saudi-Arabien unter der Leitung von Außenminister Prinz Faisal bin Farhan Al Saud kehrte am 15. Dezember, in den späten Abendstunden nach Hause zurück. ■

## Eritreas Delegation im Sudan



Asmara, 08. Dezember 2020 - Im Rahmen der regelmäßigen, vielschichtigen Konsultationen zwischen Eritrea und dem Sudan traf Eritreas Delegation, bestehend aus Außenminister Osman Saleh und Präsidentenberater Yemane Ghebreab, heute, 8. Dezember, in Khartum den Präsidenten des Souveränen Rates des Sudan, General Abdul Fattah Al-Burhan.

Die Delegation überbrachte eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki an Präsident Al-Burhan. Im Mittelpunkt der Botschaft und der anschließenden Gespräche standen die aktuellen Entwicklungen in Äthiopien und ihre Auswirkungen auf Frieden und Stabilität in der Region.

Die beiden Seiten vereinbarten, ihre bilateralen Beziehungen zu stärken und die regionale Zusammenarbeit voranzutreiben.■

## 24. Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses Hoher Beamter und Experten (ICSOE)

*- Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen der Covid-19-Krise auf Ostafrika: Strategien für einen besseren Rückbau -*

### *Billion Temesghen*

Während des gesamten Jahres 2019-2020 hat die Welt unter den Bedrohungen durch Covid-19 gelitten, was die Länder der Welt dazu gezwungen hat, die Methoden der Regierungsführung zu ändern, um die Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft zu bekämpfen. Besonders die ostafrikanischen Länder waren mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, da sie im vergangenen Jahr auch von Heuschreckenplagen, Überschwemmungen und anderen Naturkatastrophen heimgesucht wurden. Um

darüber zu beraten, wie mit den Auswirkungen der Katastrophen umgegangen werden kann, führten die politischen Entscheidungsträger Ostafrikas vom 24. bis 25. November 2020 ihre 24. Tagung des Zwischenstaatlichen Ausschusses Hoher Beamter und Experten (ICSOE) durch.



An dem virtuellen Treffen, das von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Afrika (ECA) organisiert wurde, nahmen vierzehn ostafrikanische Staaten unter dem Thema „Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen der Covid-19-Krise auf Ostafrika: Strategien für einen besseren Rückbau“ teil.

In seiner Eröffnungsrede dankte der eritreische Außenminister und Vorsitzende des 23. ICSOE-Büros, Minister Osman Saleh, der ECA für die Organisation des wichtigen Treffens und lobte die ostafrikanischen Länder für die Bewältigung der Herausforderungen, die die Wirtschaft und die Lebensführung ihrer Bevölkerung in Frage stellten.

"Die Pandemie ist zur größten Herausforderung der letzten Zeit geworden, die sich mit den Idealen einer Menschheit konfrontiert sieht, die kollektive und geteilte Verantwortung über bestehende Grenzen und politische Haltungen hinaus verleiht. In unserer Region ist die Pandemie mit einer Heuschreckeninvasion und Überschwemmungen verbunden, die erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung und die Lebensführung der Menschen haben. Nichtsdestotrotz gehörten die Länder in unserer Region zu den allerersten Ländern, die strikte Maßnahmen gegen Covid-19 durch eine obligatorische Quarantäne ergriffen und die Pandemie und ihre Auswirkungen bekämpft haben, indem sie nationale Kapazitäten und Konjunkturpakete mobilisiert haben, wo immer dies im Interesse des sozialen Schutzes und der makroökonomischen Erholung möglich war", sagte der Minister und Vorsitzende des ICSOE.

Minister Osman Saleh äußerte sich sehr zufrieden über die Tatsache, dass Eritrea bisher nicht unter Covid-19-bezogenen Todesfällen gelitten hat, und betonte, wie wichtig es ist, das Potenzial der regionalen Integration zu nutzen, um die Pandemie auszurotten und die wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie zu fördern und weiterzuentwickeln. In diesem Sinne rief Minister Osman Saleh die Mitgliedstaaten auch dazu auf, gemeinsam über laufende Erfahrungen und Herausforderungen nachzudenken, um die Bereitschaft der Region für künftige Notfälle zu konsolidieren.



*Das 23. ICSOE-Treffen in Asmara im vergangenen Jahr*

Minister Osman Saleh sagte weiter: "Der überwiegende Schwerpunkt als Priorität bleibt die Gesundheit der Menschen mit der Verpflichtung, Leben zu retten. Infolgedessen hat unsere Subregion die niedrigsten Covid-19-Fälle auf dem Kontinent. Für den besonderen Fall meines Landes, Eritrea, ist es eine große Genugtuung, sagen zu können, dass er eingedämmt wurde und wir bis heute null Todesfälle zu verzeichnen haben. Die Herausforderungen sind jedoch von phänomenaler Tragweite, und die Konsolidierung der pragmatischen nationalen Ansätze ist nach wie vor von entscheidender Bedeutung. Dennoch ist es unerlässlich, das regionale Integrationspotenzial zu nutzen, um die wirtschaftliche Erholung anzukurbeln und die Entwicklung unserer Volkswirtschaften zu fördern. In diesem Sinne ist es notwendig, die Anstrengungen zu harmonisieren, Kommentare zu erstellen, die Zusammenarbeit zu fördern und Erfahrungen auszutauschen."

Regierungsvertreter der vierzehn Mitgliedsstaaten tauschten ihre Erfahrungen aus und berieten darüber, wie sie ihre jeweiligen sozioökonomischen Probleme während der andauernden Pandemie angegangen sind. Botschafter Tesfamichael Gherahtu vertrat Eritrea und berichtete über die Erfahrungen Eritreas während der Pandemie.

In seiner Ansprache lobte Botschafter Tesfamichael die gemeinsamen Anstrengungen der Eritreer im Umgang mit der Pandemie.

Auf der Grundlage der während des Treffens vorgestellten Fallstudien zur sozioökonomischen Situation der Länder endete die Konferenz mit der Aufstellung weiterer Arbeitspläne. Frau Nnenna Nwabufo, amtierende Generaldirektorin der Afrikanischen Entwicklungsbank, hob die Bedeutung der regionalen Koordination für die Verbesserung und Stärkung der afrikanischen Wirtschaft hervor, und die Mitgliedsstaaten waren sich einig, dass die pragmatischen Pläne und Netzwerke wesentliche Schritte sind, die bei den Bemühungen um eine Erholung der Wirtschaft in der Zeit nach der Pandemie unternommen werden müssen, wobei die Gesundheitssicherheit der Menschen weiterhin im Mittelpunkt stehen muss.

Vertreter der Mitgliedstaaten sowie Vertreter von Jugend- und Frauenorganisationen, regionalen Wirtschaftsgemeinschaften, Zivilgesellschaften, Verbänden des Privatsektors, Medien und Hochschulen berieten über die heutige globale Herausforderung, die nahezu alle sozioökonomischen Strömungen weltweit betrifft. Die Begegnungen können von Region zu Region unterschiedlich sein, und hier fand dieses regionale Treffen statt, um aktuelle Themen und Wege auf den Tisch zu bringen.

Seit der 23. Tagung des ICSOE hat das Bureau daran gearbeitet, enge Verbindungen mit dem EAC zu halten, um die im Kommuniqué des letzten Jahres ausgesprochenen Empfehlungen umzusetzen und zu konsolidieren. Der Vorsitzende des Bureaus, Minister Osman Saleh, erklärte, dass die jetzige Sitzung das Wesen und die Kontinuität der vorhergehenden Sitzung beibehalten hat, während er die Auswirkungen der globalen Pandemie und Möglichkeiten zur Umwandlung der Herausforderungen in Gelegenheiten für lebenswichtige Entwicklungsperspektiven nach Covid-19 hervorhob.

Regierungsvertreter aus Burundi, Komoren, RD Kongo, Dschibuti, Eritrea, Äthiopien, Kenia, Madagaskar, Ruanda, Seychellen, Somalia, Südsudan, Tansania und Uganda nahmen an dem virtuellen Treffen teil.■

### **Eritrea nimmt an Außerordentlichen AU-Sitzungen teil**

Asmara, 08. Dezember 2020 - Eine eritreische Delegation unter der Leitung von Botschafter Araia Desta, Ständiger Vertreter Eritreas bei der Afrikanischen Union und der UN-Wirtschaftskommission für Afrika (UNECA), nahm an der 21. Sitzung des Exekutiv-Ministerrats der AU sowie an den beiden außerordentlichen Sitzungen der Versammlung der Afrikanischen Union teil, die am 2., 5. und 6. Dezember nacheinander stattfanden.

Die Sitzung des Exekutiv-Ministerrats der Afrikanischen Union, die in einem virtuellen Format durchgeführt wurde, konzentrierte sich dem Bericht zufolge hauptsächlich auf die Vorbereitung des Entwurfs für die beiden außerordentlichen Gipfeltreffen der Versammlung der Afrikanischen Union.

Infolgedessen hat die 13. außerordentliche Sitzung der Versammlung der Afrikanischen Union zum Afrikanischen Kontinentalen Freihandelsabkommen (AfCFTA) die Entscheidung über den Start des Freihandelsprogramms angenommen.

34 afrikanische Nationen haben bisher die Umsetzung des afrikanischen kontinentalen Freihandelsabkommens (AfCFTA) gebilligt, das am 1. Januar 2021 in Kraft treten soll.

In ähnlichen Nachrichten bestätigte der 14. AU-Sondergipfel am 6. Dezember die Entscheidung über die Umsetzung der Initiative „Die Waffen zum Schweigen bringen: günstige Bedingungen für die Entwicklung Afrikas schaffen“.

Der 14. AU-Sondergipfel einigte sich am Ende seiner Sitzung darauf, den Fahrplan für die Umsetzung der Initiative von 2020 auf die nächsten 10 Jahre (2021-2030) zu verschieben.

Die 2017 ratifizierte Initiative „Silencing the Gun“ der Afrikanischen Union sollte bis 2020 umgesetzt werden.■

## **Orotta College für Medizin und Gesundheitswissenschaften**



Asmara, 19. Dezember 2020 - Das Orotta College für Medizin und Gesundheitswissenschaften hat heute, am 19. Dezember, in einem virtuellen Format 471 Absolventen den Dokortitel, den ersten akademischen Grad und das Diplom verliehen.

Bei der Abschlussfeier sagte Dr. Yemane Seyoum, Dekan des Orotta College für Medizin und Gesundheitswissenschaften, dass sich das College auf die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung und die Ausbildung von qualifizierten medizinischen Fachkräften fokussiere und rief die Absolventen dazu auf, die Erwartungen im Rahmen der Bemühungen um den Aufbau der Nation zu erfüllen.

Vertreter der Absolventen ihrerseits unterstrichen die Bedeutung der Studienbereiche für die Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit und erklärten sich bereit, den Erwartungen der Bevölkerung und der Regierung gerecht zu werden.

Bei der Abschlussveranstaltung, die in einem virtuellen Format stattfand, wurden herausragende Absolventen mit Medaillen geehrt. ■

## **Signifikante Reduzierung der TB-Inzidenzrate**

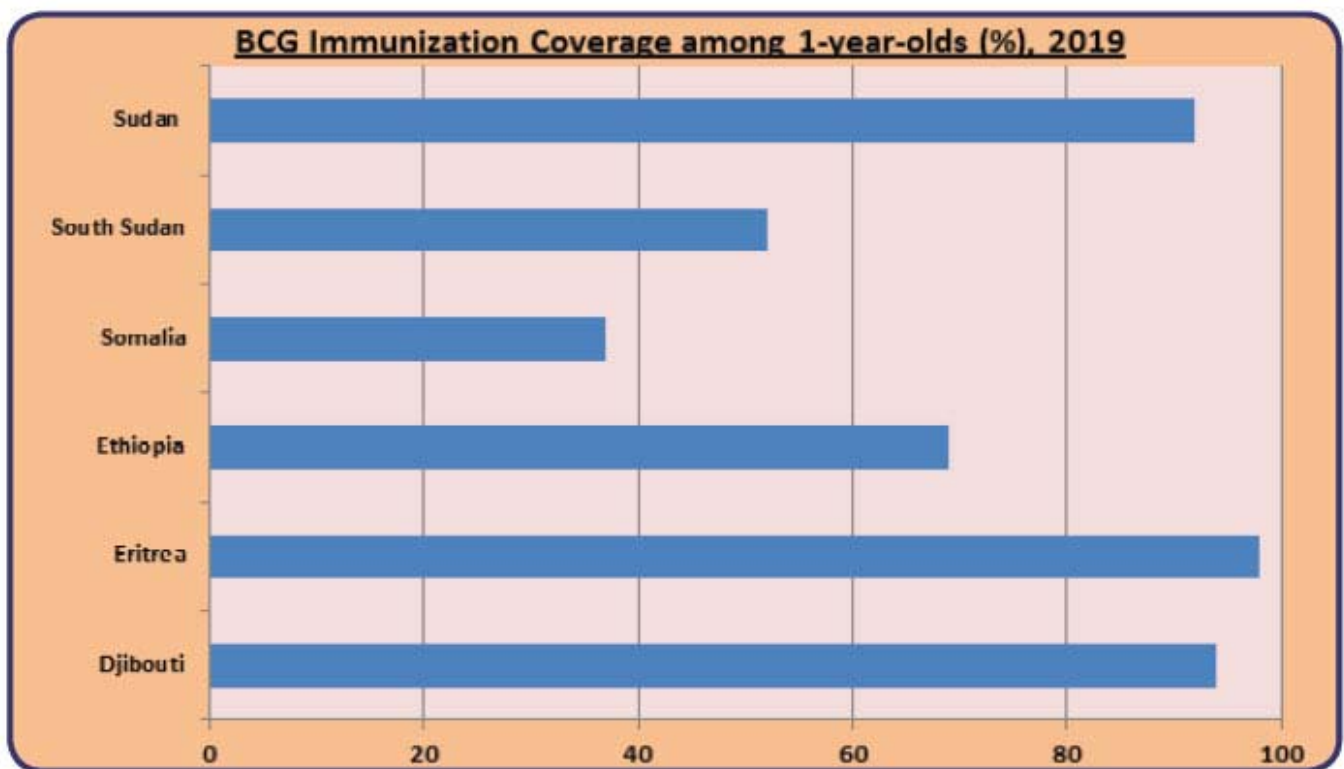
Asmara, 15. Dezember 2020 - Die Tuberkulose (TB)-Inzidenzrate in Eritrea ist in den letzten 10 Jahren deutlich zurückgegangen, erklärte Schwester Hiwet Neguse, Leiterin des nationalen TB-Kontrollprogramms im Gesundheitsministerium.

In einem Gespräch mit der Eritrean News Agency (Erina) wies Schwester Hiwet darauf hin, dass die globalen Tuberkulose-Ziele und die damit verbundenen Meilensteine der WHO-Strategie "End TB" eine

Reduzierung der Tuberkulose-Todesfälle um 90% bis 2030 und um 95% bis 2035 vorsehen, mit einer entsprechenden Reduzierung der Tuberkulose-Inzidenzrate um 80% bzw. 90%.

Sie merkte weiter an, dass Eritrea daran arbeitet, das Ziel der TB-Ausrottung zu erreichen, indem es die Behandlungsabdeckung durch den Einsatz von Dorfgesundheitsvertretern in abgelegenen Gebieten erhöht. 13% der TB-Patienten werden durch Dorfgesundheitsvertreter behandelt, fügte sie hinzu.

Schwester Hiwet wies darauf hin, dass das gesellschaftliche Bewusstsein für Tuberkulose auf 95% gestiegen ist, was dazu geführt hat, dass die Absetzung von Tuberkulose-Medikamenten durch Patienten auf unter 1% gesunken ist, und erklärte, dass die Heilungsrate bei multiresistenter Tuberkulose (MDR) 85% überstiegen hat - der globale Richtwert liegt bei 75%.



Unter Hinweis darauf, dass das Gesundheitsministerium 2011 ein Krankenhaus in Merhano mit dem Ziel gegründet hat, arzneimittelresistente TB-Patienten zu behandeln, sagte Schwester Hiwet, dass 254 Patienten über einen Zeitraum von zwei Jahren behandelt werden.

TB-Bakterien werden durch die Luft von einer Person zur anderen verbreitet, wobei vor allem die Lunge betroffen ist, und dass ein TB-Patient 10-15 Personen anstecken kann, wenn er unbehandelt bleibt.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation sterben täglich etwa 5.000 Menschen an TB. ■



## Umwandlung von Trockenzonen in Feuchtgebiete

### *Kesete Ghebrehiwet*



Es ist ziemlich atemberaubend, von Menschen geschaffene Seen in Gebieten zu sehen, die einst trocken waren und das Ökosystem und den Lebensstil der Menschen, die in solchen Gebieten leben, dramatisch verändert haben. Die Entwicklungsbemühungen haben eine Kette von Veränderungen in der Infrastruktur ausgelöst, die in der Region Gash-Barka offensichtlich sind.

Die Region Gash-Barka ist bekannt für ihr heißes Klima. Fanko-Tsumu ist ein Ort in der Region. Tsumu bedeutet ungefähr "trocken". Einige Orte, darunter Fanko-Tsumu und Kerkebet, waren aufgrund der Wasserknappheit für landwirtschaftliche Aktivitäten kaum förderlich. Diese natürliche Barriere wurde nun durch den Bau von Dämmen sowie durch Boden- und Wasserschutzmaßnahmen wie Aufforstung und Bau von Wassereinzugsgebieten überwunden.

Der Bau von Dämmen steht an der Spitze der vielfältigen Erfolge, die zu verzeichnen sind. Der Bau von Staudämmen aus Gesteinsfüllung und Beton, Erde und Mauerwerk war eine treibende Kraft für die Umwandlung von Trockengebieten in landwirtschaftliche Drehkreuze. Diese Entwicklung eröffnete einen Standort für die Agroindustrie wie Banatom (Bananen- und Tomatenverarbeitungsbetrieb), Fertigteilfabrik, Werkstätten für allgemeine Metall-, Fahrzeug- und Landmaschinenwartung sowie Kühlhäuser in Alebu.

Da die Flüsse in Eritrea saisonabhängig sind, war der Mangel an Staudämmen in der Vergangenheit eine Hauptursache für die Verschwendung von reichlich Wasser und fruchtbarem Boden während der Regenzeit. Die von 1992 bis 1997 an verschiedenen Standorten des westlichen Tieflandes, insbesondere im Einzugsgebiet des Mereb-Gash-Flusses, durchgeführten Untersuchungen zur Erforschung der Wasserressourcen für die Entwicklung der Landwirtschaft und die Versorgung mit Trinkwasser in ländlichen Gebieten spiegeln die weitsichtige Vision der Regierung von Eritrea wider. Der Bau von Dämmen in verschiedenen Gebieten der Region Gash-Barka hat zu landwirtschaftlichen Aktivitäten auf Tausenden von Hektar Land geführt, um Getreide und Geldernten anzubauen und Tiere zu züchten.

Fanko Tsumu'e, Fanko-Rawi und Gerset sind Erddämme, die von der Segen Construction Company zwischen 2003 und 2011 im Rahmen des intensiven Gash-Barka-Dammbauplans der Regierung gebaut

wurden. Der Kerkebet-Damm, der von den Bauunternehmen Red Sea und Bidho gebaut wurde, ist Eritreas größter Beton- und Felsendamm. Der Bau dieser strategischen Staudämme hat maßgeblich zur Wiederherstellung der natürlichen Umgebung der Orte beigetragen, in denen die Staudämme errichtet wurden, und ist eine treibende Kraft für die Verbesserung des Lebensstandards der örtlichen Gemeinden.



Die Region Gash-Barka ist bekannt als der Brotkorb Eritreas. Daher wird erwartet, dass der Bau der Dämme das Potenzial der Region durch die Vergrößerung der Wasserressourcen auf neue Höhen des Wohlstands bringen wird.

Neben den Fortschritten bei den landwirtschaftlichen Aktivitäten ist der Bau von Dämmen in der Gash-Barka-Region, die auch Beschäftigungsmöglichkeiten für neue Absolventen geschaffen haben, zu einer Plattform für die Entwicklung der Humanressourcen geworden.

Die landwirtschaftlichen Flächen unter den Dämmen sind ideale Werkstätten für Absolventen von Hochschulen und Berufsbildungszentren, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihr Know-how durch praktische Erfahrungen zu erweitern.

Hier ist nicht nur der Bau von Dämmen hervorzuheben. Es wurden Straßen gebaut, um den Transport von Bau- und Bewässerungsmaterial zu den Staudammstandorten zu erleichtern. Sobald die Staudämme gebaut sind, verbinden diese Straßen die landwirtschaftlichen Gebiete mit Marktplätzen, was zu einer Entwicklungskette in einem größeren Gebiet der Gash-Barka-Region führt. In den Gebieten, in denen Dämme gebaut werden, sind auch Kraftwerke installiert worden und die landwirtschaftlichen Aktivitäten florieren. Diese Entwicklungen sind der Grund für eine wachsende Bevölkerung in den zuvor weniger besiedelten Gebieten der Gash-Barka-Region geworden.

Insgesamt verändert die Verfügbarkeit von einem Bewässerungsland, reichlich Wasser, Strom und Straßen den Lebensstandard der Menschen in den abgelegenen Gebieten des westlichen Tieflandes. Landwirtschaftliche Pilotprojekte rund um die Dämme haben gezeigt, dass sich die Gash-Barka-Region für den Anbau einer breiten Palette von Obst, Gemüse, Getreide und Cashcrops eignet und ideal für die

Viehzucht ist. Die landwirtschaftlichen Produkte befriedigen nicht nur den Bedarf der um die Dämme lebenden Gemeinden, sondern auch den der Märkte im ganzen Land. Vieh- und Milchprodukte haben in Menge und Qualität zugenommen.

Bademit- und Aligidir-Dämme wurden auch für die landwirtschaftliche Entwicklung und für die Tierhaltung gebaut. Viehhalter, die früher auf der Suche nach Wasser für ihr Vieh zum Tekeze River mussten, nutzen jetzt die im Bademit-Damm aufgestauten Wasserressource.

Der "can do"-Geist der Regierung und der Menschen hat trockene Gebiete in immer grünere Feuchtgebiete verwandelt. Der Bau der Dämme und die landwirtschaftlichen Aktivitäten sind Sprungbretter für eine Kette anderer Entwicklungen, die zur Verstärkung einiger Dörfer im westlichen Tiefland führten. Die Dämme haben auch eine faszinierende Schönheit der natürlichen Landschaft geschaffen. Die Dämme erzeugen ein lebendiges Ökosystem und ebnen den Weg für eine prosperierende Zukunft der Agrarindustrie des Landes.■

## Der Klimawandel und seine negativen Auswirkungen

*Berhan Araya*



Die globalen Temperaturen steigen von Tag zu Tag. Das Klima verändert die Art und Weise, wie wir leben und wie wir unsere Lebensmittel produzieren. Regierungen auf der ganzen Welt müssen den Klimawandel auf allen Ebenen in ihre politischen Agenden einbeziehen.

Eritrea ist bereit, seinen Beitrag zu leisten, auch wenn es nur 0,01 % der globalen Treibhausgasemissionen produziert. Es hat die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) 1995 ratifiziert und seinen beabsichtigten nationalen Beitrag (Intended Nationally Determined Contribution, INDC) für den

Zeitraum 2020-2030 vorbereitet, mit der Ansicht, dass die globale Entschlossenheit, die Auswirkungen des Klimawandels zu bekämpfen, das Engagement aller Parteien erfordert.

Da Klimabeschlüsse Jahre brauchen, um Wirkung zu zeigen, müssen wir jetzt die Richtung ändern. Eritrea hat sein Engagement mit Projekten zur Nutzung von Solar- und Windenergie unter Beweis gestellt, obwohl es noch einen langen Weg vor sich hat, um seine erneuerbaren Energiequellen voll auszuschöpfen. Eines der Solarenergieprojekte, die dies demonstrieren, befindet sich in der südlichen Region. Das Projekt versorgt über 40.000 Einwohner von Mai Dema und Areza in der südlichen Region mit erneuerbarer und sauberer, elektrischer Energie. Die Solarparks versorgen 40 Dörfer, über 513 kleine Unternehmen, 15 Schulen, 2 Kindergärten, 2 Gemeindekrankenhäuser, 5 Gesundheitsstationen und 80 Organisationen mit Strom.

In seiner Rede für den Biodiversitätsgipfel bei der UN sagte Herr Tesfai Ghebreselassie, Minister für Land, Wasser und Umwelt: "Die Regierung von Eritrea hat ein integriertes Umweltmanagementprogramm eingeführt, um bis 2040 sicherzustellen, dass die natürliche Umwelt stabil und in der Lage ist, die Bedürfnisse und das Wohlergehen seiner Bürger zu erfüllen. Zu diesem Zweck werden die laufenden Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der biologischen Vielfalt, einschließlich des Boden- und Wasserschutzes, der Aufforstung und Wiederaufforstung, der Einrichtung und Ausweitung von Land- und Meeresschutzgebieten sowie der nachhaltigen Nutzung derselben durch eine breitere Beteiligung der Gemeinschaft, mehr Investitionen und die Beseitigung von Lücken im regulatorischen Rahmen und Schwächen bei der Durchsetzung ausgeweitet."

Die größten Emissionen von Treibhausgasen (THGs) stammen aus den Industrieländern. Aber es sind die unterentwickelten Länder, die am meisten unter den Auswirkungen der globalen Erwärmung und des Klimawandels leiden. Oft haben diese Länder anfällige Ökosysteme. Aufgrund ihrer schwächeren Klimaanpassungsprogramme, geringeren Fähigkeiten und ihrer geografischen Lage sind sie weniger in der Lage, die nachteiligen Auswirkungen von Treibhausgasen zu bewältigen.

Globale Experten prognostizieren, dass sich die Energienachfrage bis 2050 mehr als verdoppeln wird, so dass die Entwicklungsländer sich mit der Zunahme ihrer eigenen Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen befassen müssen. Um dem entgegenzuwirken, setzt die Regierung des Staates Eritrea (GSE) verstärkt auf den Einsatz von Solarenergie in der modernen Landwirtschaft, der Trinkwasserversorgung und den Haushalten in den Dörfern - dies ist eines der Ziele des Logo Entwicklungspilotprojekts. Das Projekt begann mit einigen Ingenieuren des Eritreischen Instituts für Technologie (EIT) und technischen Beratern aus dem Ausland. Es wird jetzt vollständig von Eritreern betrieben, die bei E-Tech, einem nationalen Computer-Montagewerk, das auch Solaranlagen in Eritrea überwacht, in Solartechnologie geschult wurden.

Die Hauptenergiequelle Eritreas ist Erdöl, das die eritreischen Devisenreserven aufzehrt und Umweltverschmutzung verursacht. Die GSE hat sich bemüht, die Nutzung alternativer Energiequellen, insbesondere Solar- und Windenergie, zu fördern, um die mit der Nutzung fossiler Brennstoffe verbundenen Probleme zu mildern. Die GSE hat sich verpflichtet, die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Brennstoffen bis 2030 um 38,5 zu reduzieren. Um diese Ziele zu erreichen, unternimmt sie pragmatische Schritte. Erneuerbare Energien sind nicht nur "klimatisch" sinnvoll, sondern auch "wirtschaftlich", da sie in der Produktion und Verteilung günstiger sind als fossile Brennstoffe.

Die Maßnahmen zur Minderung des Klimawandels für Eritrea konzentrieren sich hauptsächlich auf die folgenden fünf Sektoren: Energie, Industrie, Transport, Forstwirtschaft und Abfall. Die Anpassungsmaßnahmen hingegen konzentrieren sich auf die Sektoren Landwirtschaft, Meeresressourcen, Land, Wasser und Dienstleistungen wie Bildung und Gesundheit.

Die Wissenschaft sagt uns, dass der Klimawandel da ist und bleiben wird. Es ist besser, jetzt etwas dagegen zu tun. Er wird nicht auf wundersame Weise verschwinden. Die COP26, die UN-Klimakonferenz, die vom 1. bis 12. November 2021 in Zusammenarbeit mit Italien in Glasgow, Großbritannien, stattfinden wird, bietet der Weltgemeinschaft die Möglichkeit, zu diskutieren und einen Konsens zu finden, wie sie den Auswirkungen des Klimawandels entgegenwirken kann. Wenn die Staats- und Regierungschefs der Welt diese Chance nicht nutzen, werden die Auswirkungen auf jeden einzelnen von uns zunehmen.■

### Welt-AIDS-Tag

Asmara, 01. Dezember 2020 - Der Kampf gegen die HIV/AIDS-Infektion hat ermutigende Ergebnisse gebracht, erklärte Schwester Nigsti Tesfamicael, Leiterin der Kontrollabteilung für HIV / AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten im Gesundheitsministerium. Sie äußerte sich dazu in einem Interview, das sie mit Erina im Zusammenhang mit dem Welt-AIDS-Tag führte, der am 1. Dezember begangen wurde.



Schwester Nigisti wies darauf hin, dass die HIV-Infektionsrate 2003 bei 4,3% lag, und sagte, dass dank der landesweit koordinierten Bemühungen die HIV-Infektion seit 2016 auf weniger als 1% und 2019 auf etwa 0,37% zurückgegangen ist.

Schwester Nigisti wies darauf hin, dass das Gesundheitsministerium seit 2011 daran arbeitet, die HIV-Infektionsrate durch verstärkte Aufklärungskampagnen auf null zu senken, und erklärte, dass dies zu einer Steigerung des öffentlichen Bewusstseins für die Infektionskrankheiten auf über 87% und zu einer Erhöhung der Zahl der freiwilligen jährlichen Vorsorgeuntersuchungen für Jugendliche auf über 90.000 geführt habe.

Schwester Nigisti gab auch bekannt, dass ab Januar 2021 mit der Verschreibung einer Vor-Expositions-Prophylaxe (oder PrEP) für Prostituierte begonnen wird.

Die Prä-Expositionsprophylaxe oder PrEP ist eine Behandlung mit HIV-Medikamenten, die HIV-negative Menschen täglich zum Schutz vor einer HIV-Infektion einnehmen. Sie kann das Risiko, an HIV zu erkranken, um mehr als 92% reduzieren, fügte Schwester Nigisti hinzu.

Schließlich wies sie darauf hin, dass HIV-positiven Menschen regelmäßig antiretrovirale Medikamente verabreicht werden und dass die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die HIV-positiven minimal sind.

Der Welt-Aids-Tag 2020 wurde heute, am 1. Dezember, unter dem Thema "Globale Solidarität, geteilte Verantwortung" begangen. Er wird zum 32. Mal in der Welt und zum 29. Mal in Eritrea begangen.■

## 50. Gedenken an die Massaker von Ona und Besekdira



*Einige der Gebäudereste des Ona-Massakers*

Keren, 3. Dezember 2020 - Das Massaker von Ona und Besekdira wurde am 30. November und 1. Dezember in beiden Dörfern zum 50. Jahrestag begangen.

An der Gedenkveranstaltung nahmen Botschafter Abdela Musa, Gouverneur der Region Anseba, eine Reihe von Regierungsbeamten sowie Dorfälteste und Überlebende teil.

In einer Rede wies Botschafter Abdela darauf hin, dass die Kolonialkräfte Äthiopiens abscheuliche Massaker an Tausenden von Staatsangehörigen im ganzen Land verübt hatten, und erinnerte die neue Generation daran, das Versprechen zu erneuern, den Erwartungen gerecht zu werden, die nationale Einheit zu festigen und ein prosperierendes Land aufzubauen.

Der Gouverneur der Region Anseba, Botschafter Abdela Musa, legte Kränze in der Moschee in Besekdira und auf dem Märtyrerfriedhof in Ona nieder. Bei der Veranstaltung fanden auch kulturelle Darbietungen statt, die die Massaker darstellten.

Die Überlebende ihrerseits erklärten, das Ereignis erinnere uns alle daran, das Versprechen zu erneuern, das Vertrauen der Märtyrer zu ehren, und riefen dazu auf, Märtyrerstatuen in Gebieten zu errichten, in denen von den Kolonialmächten Massaker verübt wurden.

Die Kolonialtruppen des äthiopischen Kaisers Hailesselassie massakrierten am 30. November 1970 in einer Moschee in Besekdira 220 unschuldige Bürger, darunter 16 schwangere Frauen, und am nächsten Tag, dem 1. Dezember, weitere 800 Bürger.■

## Aufruf zur Erhaltung des kulturellen Erbes

Asmara, 10. Dezember 2020 - Es wurde ein Aufruf an die Öffentlichkeit gerichtet, sich stärker an der Erhaltung des kulturellen Erbes zu beteiligen. Der Aufruf erfolgte während eines Besuchs eines Mitglieds der Kultur- und Sportkommission zu kulturellen und historischen Stätten in Daero-Paulos und Himbirti.

Während des Besuchs, an dem auch der Gouverneur der Zentralregion, Herr Fesehaye Haile, teilnahm, wurden Briefings über die Bedeutung der Bewahrung des kulturellen Erbes und dessen Weitergabe an die künftige Generationen gegeben.

Endrias Asmerom, Leiter Kultur und Sport in der Zentralregion, wies darauf hin, dass das alte Erbe eine Manifestation von Entwicklung und Identität ist, und forderte die Öffentlichkeit auf, die Beteiligung an der Erhaltung der historischen Stätten zu stärken und sie auf Generationen zu weiterzugeben.

Dr. Tsegay Medin von der Kultur- und Sportkommission wies darauf hin, dass die Erhaltung des kulturellen Erbes eine Aufgabe ist, der Vorrang eingeräumt werden sollte, und sagte, dass Eritrea reich an materiellem und immateriellem kulturellem und altem Erbe ist und dass die Bewahrung nicht nur einer Institution überlassen werden darf. Dr. Tsegay forderte auch die Öffentlichkeit auf, sich an den Bemühungen zu beteiligen, das kulturelle und historische Erbe in ihren Gebieten zu identifizieren und zu dokumentieren. ■



**Infektionen= 1320**

**Davon Genesene= 676**

**Todesfälle=3**

**Stand 31.12.2020**

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail: [botschafteripubdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripubdiplomacy@t-online.de)



Herausgeber:  
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland  
- Public Diplomacy und Medien –  
Stavangerstr. 18  
10439 Berlin  
Tel: 030-44 67 46 19

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website  
<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: [botschafteripublicdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripublicdiplomacy@t-online.de)